

Die Kenntnis der anderen Sicht

Die Kirchgemeinde Burg hiess den neuen Präsidenten während eines Gottesdienstes willkommen. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Am Sonntag feierte die Kirchgemeinde Burg mit Pfarrer Beat Junger einen besonderen Gottesdienst. Zu seinem Team gehört auch der Kirchenstand, dessen neuer Präsident Eduard Vetterli willkommen geheissen wurde. Man freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm, wobei während der Feier die Kirchgänger von Beat Junger immer wieder darauf aufmerksam gemacht wurden, wie wichtig der Aufbau und schliesslich der Erhalt einer guten Zusammenarbeit ist.

Es wurde dabei aufgerufen, immer wieder Busse zu tun. Allerdings kam diese Aufforderung kurz nach Weihnachten, nach Beginn des neuen Jahres und nach dem Dreikönig etwas überraschend. Wobei mit Busse eigentlich ein Aufbruch gemeint war. Denn Beat Junger präziserte die Bezeichnung «Busse tun» mit dem Hinweis, dass die Bezeichnung in hebräischer Sprache umkehren, sich wenden und damit auf alle Seiten schauend

bedeute. Wichtig sei dies auch für eine Gemeinschaft und besonders dann, wenn man spüre, im Dunklen zu leben. Ein zentraler Punkt sei dabei die Sicherheit. Als Beispiel wurde das kleine Kettenkarussell auf Klingenzell erwähnt.

Gehalten werden die Sesseli von Ketten. Sie sind wichtig, weil das Ganze immer schwungvoller wird. Ohne ihren Halt und ihre Sicherheit würde alles davonfliegen – obwohl auch das Leben schwungvoll sein kann und Sicherheit braucht. Diese Sicherheit kann eine Gemeinschaft geben. Dabei sei es wichtig, die Mitte zu beachten.

Miteinander bewegen

Beat Junger forderte auf, einzusteigen und das Ganze in Bewegung zu bringen, denn ein Sätteli alleine würde in Schiefelage geraten. Wichtig sei, sich miteinander umzuschauen, sich miteinander zu bewegen. Dass Gemeinschaft wichtig ist, wurde auch anhand von Haselnussstecken



Kirchenstand mit neuem Präsidenten Eduard Vetterli (Mitte). Bild psp

gezeigt. Vorgeführt wurde, dass man einen davon zerbrechen kann, wenn es aber mehrere sind, ist es wesentlich schwerer. Damit wurde darauf aufmerksam gemacht, dass einer alleine dann stark wird, wenn er Teil einer Gemeinschaft ist.

Mit Blick auf den neuen Präsidenten erwähnte Beat Junger, dass auch der erste Auftritt immer wieder eine Herausforderung sein kann. Von Eduard Vetterli war zu erfahren, dass er Quereinsteiger ist und bisher dem Kirchenstand nicht angehört hat. Beim letzten Präsidenten handelte es sich um Jürg Vetterli, ebenfalls aus Rheinklingen. «Verwandt sind wir aber nicht.» In der Zwischenzeit amtierte die heutige Vize-

präsidentin als Präsidentin – allerdings interimsmässig. «Das Amt einer Präsidentin wollte sie nicht übernehmen» erwähnte Vetterli. Er übernimmt das Präsidium einer besonderen Kirchgemeinde, weil sie sich in zwei Kantonen befindet. Zudem beherbergt die Gemeinde ein Juwel, das gehegt und gepflegt werden muss: eine der ältesten Kirchen, in der unter anderem besonderen Fresken zu bestaunen sind.

Mit Blick in die Zukunft wünscht sich Eduard Vetterli, dass auch Jungendliche wieder im Gottesdienst anzutreffen sind und dass Gottesdienste gestreamt werden könnten, damit auch erkrankte Personen sie direkt mitverfolgen können.

Geistige Schwerarbeit im «Silver Ox»

Draussen schneit es sanft – drinnen im ehemaligen Gasthaus «Ochsen» in Wagenhausen hirnt Chiara Marty intensiv darüber, wie dem Konsumenten die Nachhaltigkeit in der Modebranche nähergebracht werden kann.

WAGENHAUSEN «Damit Kleider umweltgerecht, und das heisst lange, getragen werden können, müssen sie qualitativ sehr gut sein.» In dieser Aussage stecken die wichtigsten Elemente der Arbeit, der sich die Bündnerin für 100 Tage Aufenthalt in einer Wohnung des stilgerecht renovierten alten «Ochsen» an der Hauptstrasse stellt.

Chiara Marty ist die Zweite der «100 Day Challenge», welche hier bei freiem Logis die Chance bekommt, eine Idee zum Prototypen heranreifen zu lassen. Letzte Woche gewährte die 27-Jährige dem «Steiner Anzeiger» vor Ort Einblick in die komplexe Aufgabe. Komplex etwa, wenn ihre Plattform den Käuferinnen und Käufern von Textilien ermöglichen soll, sich bewusst für

nachhaltige und sozial verträglich hergestellte Ware zu entscheiden. Das geht nur, wenn alle Elemente von der Besitzerstruktur des Herstellers über die Produktionskette bis zu unseren Verkaufsstellen kritisch analysiert sind und dann auch transparent dargestellt werden können. Bis dahin gilt es, viele harte Nüsse zu knacken.

Kunststoff recyceln?

Hierzulande sammeln Umweltbewusste fleissig Kunststoffverpackungen im «Kuh-Bag», der gefüllt zum Werkhof Stein am Rhein gebracht wird. «Da habe ich schon ein Fragezeichen, solange dieser Kunststoff noch im Ausland sortiert wird», sinniert Chiara. Kunststoff – was hat das mit Kleidung zu tun? «Ein Gross-



Die Bündnerin Chiara Marty weilt zurzeit im «Silver Ox». Bild jva.

teil unserer Kleidungsstücke besteht aus synthetischen Fasern, und da stossen wir sogleich auf ein neues Kriterium, nämlich Mikroplastik, mit dem wir unsere Gewässer und letztendlich die Meere belasten.» Zu dieser Thematik ist sie einerseits durch die Lehre als Bekleidungs-gestalterin, andererseits durch die Fortbildung an der ZHAW Winterthur gekommen. Eine Freundin machte

sie auf die Challenge im «Silver Ox» aufmerksam. Die Nachbarn dabei selbst, alle Angehörige der «Silver» Generation, hat Chiara an einem Apéro kennengelernt, da sie im Konzept auch eine wichtige Rolle als Unterstützung während der «100 Day Challenge» spielen.

Seither trifft man sich alle zwei Wochen zum Austausch und zur Weiterentwicklung ihrer Idee.

Am 100. Tag, am 8. Februar, muss Chiara einen Prototypen ihrer Idee vorlegen. Wie dieser dann aussehen wird, ist im Moment noch offen. Eine Idee wäre eine Plattform, in welcher Konsumenten qualitativ gute Kleider finden, denn «die Qualität wird immer schlechter». Generell müssten die User aus der unübersehbaren Fülle an Produkten nach ihren eigenen Kriterien zielgerichtet auswählen können. Aber was nützt die beste Plattform, wenn die Leute sie nicht finden? Die geistige Schwerarbeit geht Chiara noch lange nicht aus.

Johannes von Arx